

Konzeption



Am Buchrech 22
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: 0 63 84/71 71
Fax: 0 63 84/92 56 56
E-Mail: kita.hp@t-online.de

Seite 1:	Inhaltsverzeichnis
Seite 2:	Geschichte der Kindertagesstätte Aufgaben der Kindertagesstätte
Seite 3:	Beschreibung der Einrichtung Träger Aufnahme
Seite 4:	Eingewöhnung
Seite 5:	Unser Team stellt sich vor
Seite 6:	Personal
Seite 7:	Personal Teamsitzung Vorbereitungszeit Ausbildung
Seite 8:	Warum sind wir wichtig Pädagogischer Ansatz
Seite 9:	Unsere Ziele Was ist uns in der pädagogischen Arbeit wichtig
Seiten 10:	Räumliche Gestaltung Partizipation mit Kindern Sprache
Seite 11:	Alltagsintegrierte Sprachförderung Musikalische Erziehung
Seite 12:	Das Programm Kiga-Plus Haus der kleinen Forscher
Seite 13:	Inklusion Projektarbeit
Seite 14:	Das letzte Jahr in der Kita Geburtstagsfeier Verpflegung
Seite 15:	Regeln Elternarbeit
Seite 16:	Aufsichtspflicht Öffnungszeiten
Seite 17:	Öffentlichkeitsarbeit
Seite 18:	Notfallmedikamente
Seite 19:	Quellennachweis

Geschichte der Einrichtung

Unsere Kita wurde 1980 unter der Trägerschaft der Ortsgemeinden Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Langenbach erbaut und ein Jahr später im Oktober 1981 offiziell mit 2 Gruppen eingeweiht. 1987 kam eine 3. Gruppe dazu und im Jahre 1993 wurden es sogar 5 Gruppen. Derzeit haben wir eine Betriebserlaubnis für 3 geöffnete Regelgruppen, 1 Regelgruppe und eine provisorische Krippengruppe zur Deckung des Rechtsanspruchs. Im Jahre 2011 wurden umfangreiche Umbauarbeiten durchgeführt. Ab Sommer 2012 wird in unserer neueingerichteten Küche ausgewogenes, vollwertiges Essen angeboten.

Unsere Kita liegt in einem ruhigen Wohngebiet am Rande der Ortsgemeinde Herschweiler-Pettersheim. Hinter der Kita befinden sich Felder, Wiesen und der Wald. Die Kita arbeitet mit zahlreichen Institutionen zusammen.



Aufgaben der Kindertagesstätte

Es ist die Aufgabe der Kindertagesstätte, in Ergänzung und Unterstützung der Erziehung in der Familie, durch Angebote die Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen zu fördern. Unsere Kindertagesstätte ist eine allgemeine Erziehungs- und Bildungseinrichtung für Kinder vom vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Beschreibung der Einrichtung

Träger

Unsere Kindertagesstätte ist eine kommunale Einrichtung. Träger sind die Ortsgemeinden Herschweiler- Pettersheim, Langenbach und Krottelbach mit ihren jeweiligen Ortsbürgermeister/in.



Aufnahme

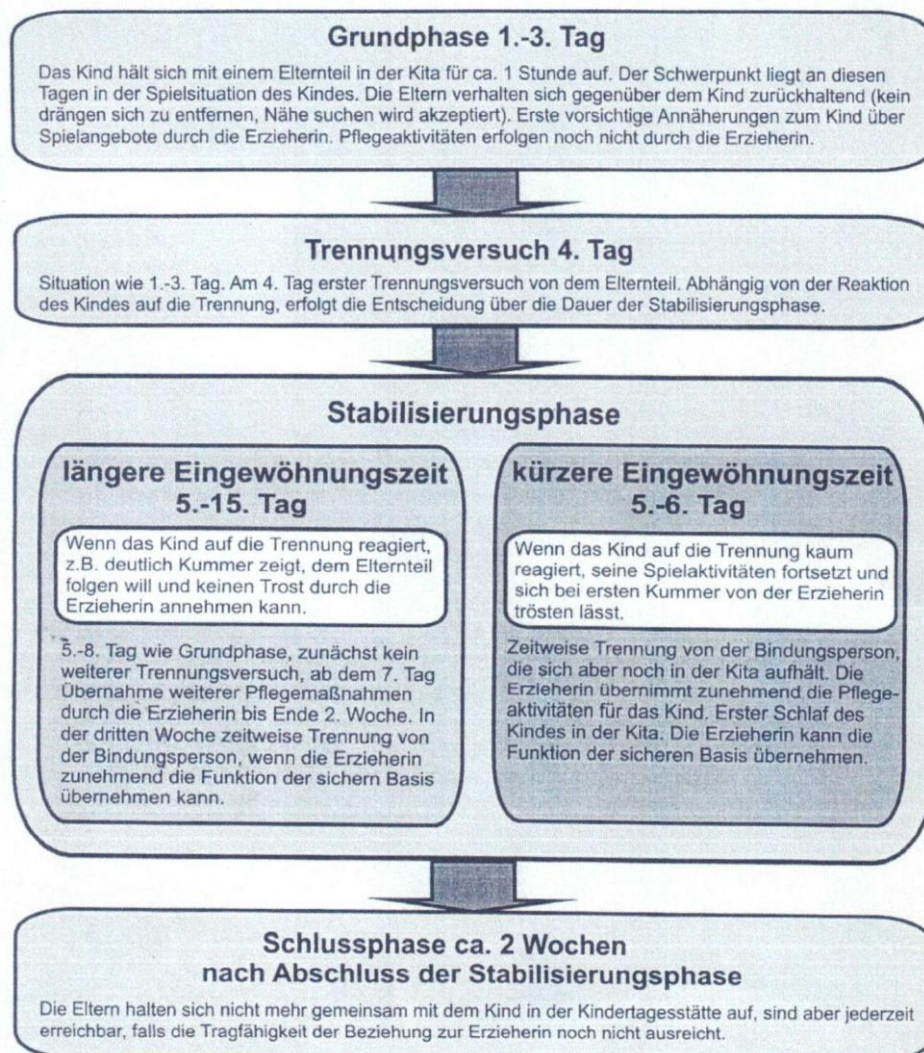
Mit einer Aufnahmekapazität von insgesamt 110 Kindern, davon 54 Ganztagesplätze und 28 Plätze für Kinder ab 2 Jahren haben wir 3 geöffnete Regelgruppen, 1 Regelgruppe und eine provisorische Krippengruppe zur Deckung des Rechtsanspruchs. Aus konzeptionellen Gründen haben wir die Kinder wie folgt aufgeteilt. Eingewöhnt werden die Kinder unter 3 Jahren in der grünen und türkis Gruppe.

Mit dem 3. Geburtstag wechseln die Kinder entweder in die blaue, rote, oder gelbe Gruppe. Dies ist natürlich abhängig von der Anzahl der Kinder, da die Gruppenanzahl laut Kindertagesstättengesetz von 25 Kindern nicht überschritten werden darf. Besucht wird unsere Einrichtung von Kindern aus Herschweiler-Pettersheim, Langenbach und Krottelbach. Um den Kindern den Übergang vom Elternhaus zur Kindertagesstätte so angenehm und stressfrei wie möglich zu gestalten, haben wir uns bei der Eingewöhnung für das Berliner Eingewöhnungsmodell entschieden.

Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

In unserer Einrichtung gewöhnen wir alle Kinder unter drei Jahren nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ein. Ihr Kind hat während der Eingewöhnung eine feste Bezugserzieherin. Die Dauer der Eingewöhnung ist sehr individuell, aber nie kürzer als drei Wochen. Einmal im Jahr laden wir alle Eltern, deren Kinder in diesem Kindergartenjahr aufgenommen werden zum Elternabend ein. Die Eltern erhalten Infos zur Eingewöhnung, zum Berliner Eingewöhnungsmodell, zur Gruppensituation und zum Tagesablauf. Kurz vor der Aufnahme laden wir Sie zu einem Anamnesegespräch ein, indem Sie Wünsche und Besonderheiten Ihres Kindes der Bezugserzieherin mitteilen können.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell in der Übersicht



Unser Team stellt sich vor

Die personelle Besetzung unserer Einrichtung entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Durch regelmäßige Fortbildungen gewährleisten wir die professionelle Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

Kita Leitung: Frau Beate Burger

- Erzieherin
- Sozialfachwirtin
- Leitungsqualifizierung
- Systemische Beraterin
- Entspannungspädagogin
- Zertifikat Marte Meo

Stellvertretende Leitung: Frau Julia Müller

- Erzieherin
- Fachkraft für Frühpädagogik
- Mentorin

Personal der grünen /türkis Gruppe

Frau Tina Leinenbach

- Erzieherin
- Sprachförderkraft
- Fachkraft für Frühpädagogik
- Sprachbeauftragte
- Mentorin

Frau Petra Appel

- Erzieherin
- Fachkraft für Frühpädagogik

Frau Daniela Schramm

- Erzieherin
- Qualifikation für Elementare Musikerziehung

Frau Laura Jung

- Erzieherin

Frau Corinna Schneider

- Erziehungshelferin
- Qualifikation für Elementare Musikerziehung

Personal der blauen Gruppe

Frau Anna Stahl

- Erzieherin
- Fachkraft für Kleine Forscher

Frau Julia Müller

- Erzieherin
- Fachkraft für Frühpädagogik
- Mentorin

Herr Angerhausen

- Erzieher
- Brandschutzhelfer
- Mentor

Frau MC Entire

- FSJ

Personal der roten Gruppe

Frau Dagmar Stuppy

- Erzieherin
- Leitungsqualifizierung
- Mentorin
- Qualifikation für Elementare Musikerziehung

Frau Saskia Bickelmann

- Erzieherin

Personal der gelben Gruppe

Frau Angelika Barz

- Erzieherin
- Mentorin
- Qualifikation für Elementare Musikerziehung

Frau Silvia Gensinger

- Erzieherin
- Fachkraft für Frühpädagogik
- Fachkraft für Kiga Plus

Frau Steffi Seyler

- Heilerziehungspflegerin

Frau Sarah Danczak

- Auszubildende

Personal im Turnraum

Frau Katja Fehrentz

- Kinderkrankenschwester
- Fachkraft für Inklusionspädagogik
- Fachkraft für Krippenpädagogik

Frau Verena Keller

- Sozialassistentin
- Fachkraft für Kiga Plus

Personal im Bistro und Springerkraft

Frau Elvira Müller

- Erziehungshelferin

Personal in der Küche

Frau Anja Niebergall

- Köchin

Frau Mariola Swiegolik

- Hauswirtschaftskraft

Frau Rosemarie Weingart

- Reinigungskraft

Frau Heike Schmitt

- Reinigungskraft

Teamsitzungen

Wöchentlich finden Teamsitzungen außerhalb des Kindergartenalltags statt. Hierbei werden im fachlichen Dialog die Entwicklungen der Kinder und Dokumentationen zu Beobachtungen besprochen, Organisatorisches geklärt, sowie Feste und Veranstaltungen vorbereitet. Die enge Zusammenarbeit gewährleistet die ressourcenorientierte Arbeit bei den Erzieherinnen und Kindern.

Vorbereitungszeit

Jedem/r Erzieher/in steht für die Planung der pädagogischen Arbeit eine Vor- und Nachbereitungszeit zu.

Ausbildung:

Unsere Einrichtung ist ein Ausbildungsbetrieb. Unsere ausgebildeten Mentoren/innen sind Anleitung für Anerkennungspraktikanten/innen, Sozialassistenten/innen und Schnupperpraktikanten/innen.



Mit freundlicher Genehmigung der Zeichnerin Renate Alf

Warum sind wir wichtig

- Professionelles Personal ermöglicht Ihrem Kind einen angenehmen, geborgenen Tagesablauf.
- Die Kinder werden von geschultem Personal fachgerecht und entsprechend ihrem Entwicklungsstand gefördert.
- Die Kinder finden in den Erzieherinnen eine freundliche Bezugsperson und diese ermöglicht eine positive Eingewöhnung.
- Wir ermöglichen den Kindern spielerisch soziale Kompetenzen einzuüben.
- Wir ermöglichen den Kindern soziale Kontakte zu jüngeren, gleichaltrigen und älteren Kindern.
- Wir können Eltern pädagogisch fundiert beraten.

Pädagogischer Ansatz

Lebensbezogener Ansatz meint, hier wird das Leben der Kinder ganzheitlich verstanden. Es geht hierbei um das Leben aller und um das Leben von allem. Das Leben in seiner ganzen Bedeutung zu sehen und dass ein jedes Lebewesen ein Recht auf Leben hat. Die zentrale Methode ist das Er-leben. Ein Märchen, persönlich von dem/r Erzieher/in erzählt, hat dabei einen größeren Wert, als von einer CD. Gemeinsam leben heißt: Hier kann alles geteilt werden: Freude oder Trauer, Sonnen- aber auch Schattenseiten des Lebens. Der Kindergarten ist keine sterile Anstalt, sondern ein Haus voller Leben. Dort darf man lachen, liebt aber auch die meditative Stille. Es ist kein „Tobekindergarten“, wenngleich Bewegung hochgeschätzt wird. Der Lebensbezogene Ansatz nimmt eine schulfreundliche Position ein, ist aber kein "verschulter Kindergarten". Weil Schule Leben ist, sollte die Beziehung zwischen Schule und Kindergarten gesehen werden. Beide können voneinander lernen.

*Gerade in altersgemischten Kitas
Können Große und Kleine vonein-
ander lernen.*



Mit freundlicher Genehmigung der Zeichnerin Renate Alf

Unsere Ziele

- Kinder ermutigen eigene Bedürfnisse und Interessen zu verbalisieren.
- Jedes Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit annehmen.
- Mit den Stärken der Kinder arbeiten.
- Kindern das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit geben.
- Kinder wertschätzen.
- sich zeitnehmen für das Kind.
- Kindern die Möglichkeit geben Konflikte verbal zu lösen.
- bei Konflikten die Situation mit den Kindern zu klären.
- Kindern die Möglichkeit geben, eigene Fehler anzunehmen.
- Kinder ganzheitlich fördern.



- Kinder bei der pädagogischen Planung miteinbeziehen
- Transparente Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- die pädagogische Arbeit der Öffentlichkeit transparent machen
- Bedürfnisse, Interessen der Kinder durch tägliche Beobachtungen herausfinden und daraus Projekte entwickeln.

Mit freundlicher Genehmigung der Zeichnerin Renate Alf

Was ist uns in der pädagogischen Arbeit wichtig

Unsere pädagogische Arbeit ist **teiloffen** und **projektorientiert**.

Teiloffen heißt, dass die Stammgruppen bleiben. Funktionsbereiche werden in verschiedenen Räumen angeboten. Weiterhin wählen die Kinder im Freispiel, auch gruppenübergreifend Spielort, Spielpartner und Spieldauer.

Projektorientiert heißt, Projekte orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Wir arbeiten über einen längeren Zeitraum an einem Projekt. Jede Erzieherin hat die Möglichkeit einen Bereich zu übernehmen, sodass alle Bildungsbereiche der Bildungs- und Erziehungsempfehlung für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz Berücksichtigung finden.

Pädagogische Angebote für alle Kinder finden in der Zeit von 9:45 Uhr bis 11:00 statt.

Räumliche Gestaltung der Kindertagesstätte

Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder in ihrer Kita wohl fühlen.

Die Räume sollen für die Kinder frei zugänglich sein und die Gestaltung der Räume soll mit den Kindern überlegt und ausgeführt werden.

Weiterhin steht den Kindern lernförderndes Spiel- und Beschäftigungsmaterial zur Verfügung. Wir möchten den Kindern Räume anbieten, in denen sie sich bei Bedarf zurückziehen können.

Partizipation mit Kindern

Wir möchten die Kinder zu selbständigem Handeln und Lernen anregen. Die Kinder sollen lernen, eigene Entscheidungen zu treffen und zu verantworten. In der Kinderkonferenz können die Kinder ihre Wünsche mitteilen. Die Erzieherinnen nehmen die Wünsche der Kinder ernst und planen gemeinsam mit ihnen. Regeln werden mit den Kindern gemeinsam aufgestellt.

Sprache

...“Sprache ist ein zentrales Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese dadurch zu verstehen. Von besonderer Bedeutung ist dabei das soziale Umfeld.... „ Über Sprache bildet das Kind seine Identität aus und entwickelt seine Persönlichkeit....“

Die sprachliche Förderung der Kinder gehört zu den wichtigsten Aufgaben von Erzieherinnen und Eltern. Denn Sprache ist nicht nur, darüber sind sich alle einig, der Schlüssel zur Bildung, sondern auch der Schlüssel zum Inneren, zu Wünschen und Träumen. Sie ist wichtigstes Ausdrucksmittel der Fantasie und Kreativität. Vor allem die Sprache ermöglicht es, sich mitzuteilen und in Austausch mit den Mitmenschen zu treten.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung zielt ab, auf die Unterstützung der Entwicklung von Sprache als einen Entwicklungsbereich, der eine besonders wichtige Komponente in der gesamten kindlichen Entwicklung darstellt.

7 Regeln zur alltagsintegrierten Sprachförderung:

1. Wir kommunizieren auf Augenhöhe
2. Wir begleiten unser Handeln sprachlich
3. Wir regen Kommunikation durch Fragen an
4. Wir passen unsere Kommunikation der Entwicklung der Kinder an
5. Wir lesen, reimen und singen mit den Kindern
6. Wir korrigieren durch Vorbild
7. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen

Musikalische Erziehung

Täglich wird in unserer Kindertagesstätte gesungen. Zusätzlich treffen sich einmal in der Woche unsere Fachkräfte, um mit den Kinder gemeinsam zu singen, zu tanzen, sich zu bewegen oder einfach nur zum Spaß haben. In unserer Kindertagesstätte ist uns Singen und Musizieren wichtig, weil ... *„Musik und die Möglichkeit zum musikalischen Ausdruck eine positive Wirkung auf die Entwicklung von Kindern (Intelligenz, Sensibilisierung von Sinnen, Sprachentwicklung, Merkfähigkeit etc.) haben. Musik fördert die Kreativität und Fantasie von Kindern und bietet ihnen die Möglichkeit, sich mitzuteilen. Kinder haben ein natürliches Interesse an Geräuschen und Tönen in ihrer Umgebung...“* (Quelle: Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland- Pfalz)

Wir singen themenbezogen traditionelle und neue Lieder, klatschen, patschen, stampfen im Rhythmus, bewegen uns und tanzen zur Musik, oder begleiten uns mit Instrumenten.

Singen ist ein unverzichtbarer Bestandteil bei der Entwicklung und Selbstverwirklichung der Kinder.

Das Programm Kiga- Plus

Das Bildungs- und Präventionsprogramm „Kiga Plus“ ist seit September 2017 fester Bestandteil unserer Kita.

In jedem Jahr werden die 4-5-jährigen Kinder die beiden Handpuppen Tula & Tim kennenlernen, welche die Kinder 9 Wochen lang begleiten.

Dabei bilden Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit wichtige Grundlagen für erfolgreiches Lernen und die Lebenszufriedenheit. Die zur Verfügung gestellten Materialien (CD, Handpuppen, Gefühlsbarometer, Bildkarten, Wutkissen und Holzfiguren) werden von den Kindern mit viel Interesse und großer Freude angenommen und benutzt.

Um das Programm erfolgreich und fachkundig in der Kita ausführen zu können, bedarf es einer fundierten Ausbildung der Erzieherin und einer anschließenden Evaluation.

Nach Beendigung des Programms zeigt sich deutlich, dass sich die sozialen und emotionalen Kompetenzen verbessert haben.

Konzeption Haus der kleinen Forscher

Kinder sind von Natur aus neugierig und erforschen tagtäglich ihr Umfeld in einem viel größeren Rahmen als wir es vielleicht vermuten würden. Deshalb ist es wichtig Phänomene der unbelebten Natur (z.B. Luft, Wasser, Steine...) in einfache Experimente zu verpacken. Hierbei steht das spielerische, durch Freude geprägte Ausprobieren im Vordergrund. Auch die Themen kommen in der Regel aus dem Alltag der Kinder und werden durch uns, als Erzieherinnen, vorbereitet.

Im Kita-Alltag gibt es vielfältige Anlässe für das Forschen, wie z.B. „Woher kommt der Strom?“, „Alles wächst.“, „Wieso gefriert das Wasser?“ Darüber hinaus haben viele Kindern auch immer wieder spannende Fragen zu den Naturphänomenen oder Erscheinungen im Alltag. Wir können uns dann gemeinsam mit den Kindern auf den Weg machen, mögliche Antworten zu finden.

Durch das Experimentieren wird die Grundlage für physikalische und chemische Themen bereits im frühen Alter geschaffen.

Die Kinder werden ermutigt sich mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinander zu setzen. Auch das gemeinsame Erleben fördert nicht nur die Neugierde und Begeisterung vieler Phänomene des Alltags, sondern auch eine Reihe weiterer Basiskompetenzen, welche die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen. Dazu zählen ihre Sprachkompetenz, Sozialkompetenz, ihre Feinmotorik, sowie die Stärkung ihres Selbstbewusstseins.

Inklusion

Inklusion bedeutet Wertschätzung und Anerkennung von Vielfalt in Bildung und Erziehung.. Die Kinder lernen die Verschiedenheit aller Menschen als Normalität kennen.

In unserer Einrichtung realisieren wir Inklusion von unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen, Kulturen und Lebensstilen. Jedes Kind kommt auf dieser Welt nur einmal vor. Es ist einmalig und hat das Bedürfnis zu lernen. Wir streben eine gemeinsame Erziehung und Bildung unabhängig von Besonderheiten der Kinder an, somit ermöglichen wir allen Kindern die Teilhabe an Bildungsprozessen. Dabei hat jedes Kind das Recht in seinem eigenen Rhythmus zu lernen. Die Kinder wachsen gemeinsam auf und empfinden ihre Vielfältigkeit, ihre eigenen Stärken und Schwächen als Selbstverständlich. Das Lernen mit -, unter – und voneinander bewirkt eine Stärkung der Kinder in ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Eigenständigkeit und ihrer Identität. Diese Eigenschaften sind

wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung. Die Förderung der Teilhabe setzt eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und ggf. die Vernetzung mit anderen Institutionen voraus.

Projektarbeit

Die Themen der Projekte orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. Die Inhalte bieten wir den Kindern gruppenübergreifend in Kleingruppen an. Unsere gesamte pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für die Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.



Das letzte Jahr in der Kita

An zwei Tagen in der Woche treffen sich alle Vorschulkinder zu einem separaten Vorschulprogramm. Wir möchten hierbei das „Wir-Gefühl“ fördern. Unterschiedliche Angebote zur Konzentration, zum Sprechzeichnen, zur Schulung der phonologischen Bewusstheit, Themen zum Brandschutz, Verkehrserziehung, Projekte, die bei Kinderkonferenzen ermittelt werden, sowie die enge Kooperation mit der Grundschule begleiten die Kinder im letzten Jahr. Ziel ist es, die Kinder so gut vorzubereiten, dass sie den Anforderungen des Schulalltages gewachsen sind, ihre Fähigkeiten kennen um auf ihr Können aufzubauen.

Die Geburtstagsfeier

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderes Ereignis. An diesem Tag steht es im Mittelpunkt und erhält als Person eine besondere Wertschätzung. Zur Feier darf es sich zehn Kinder einladen. Diese gratulieren alle persönlich und singen ein Geburtstagslied. Am Ende der Feier darf sich das Geburtstagskind aus der Überraschungskiste ein Geschenk auswählen. Es erfährt im Verlauf der Feier viele Beweise der Zuneigung und sein Selbstwertgefühl wird gestärkt. Dennoch gibt es auch Kinder, die ihren Geburtstag nicht feiern möchten. Auch dieser Wunsch wird respektiert. In diesem Fall darf sich das Kind ein Geschenk aus der Überraschungskiste auswählen.

Verpflegung

Alle Kinder haben die Möglichkeit ihr mitgebrachtes Frühstück im Bistro zu verzehren. Die Kinder im Teilzeitmodell bringen für mittags ein Lunchpaket mit, oder essen im Bistro ein warmes Mittagessen. Die Kinder im Ganztagsmodell erhalten täglich ein frischgekochtes abwechslungsreiches Mittagessen. Wir arbeiten nach den lebensmittelrechtlichen Bestimmungen (Gemeinschaftsverpflegung) Infektionsschutzgesetz, HACCP Konzept, Saisonbedingter Speiseplan ist in unserer Einrichtung ein absolutes Muss. Unsere Speisen werden täglich frisch zubereitet. Wir verwenden biologisch hochwertige, regionale Produkte. Die Zubereitungsart ist kindgerecht abgestimmt. Kinder mit Allergien erhalten bei uns eine Sonderkost.

Regeln

Regeln sind uns wichtig und werden von allen umgesetzt. Regeln werden mit den Kindern aufgestellt. Sie können angepasst, verändert oder je nach Situation auch abgeschafft werden.

Elternarbeit

Eine gute Kita-Arbeit kann nur erzielt werden, wenn Eltern und Erzieher/innen zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten. Nur wenn wir das Kind mit allen seinen Lebensbereichen kennen, können wir es in der Einrichtung optimal fördern. Daher ist eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, erstrebenswert.

Formen unserer Elternarbeit:

- Aufnahmegespräch
- Eingewöhnungsgespräch (Siehe „Berliner Eingewöhnungsmodell“)
- Elternbriefe/ Infopost
- Tür- und Angelgespräche (während der Bring- und Abholzeit)
- Entwicklungsstandgespräche
- Terminiertes Elterngespräch
- Elternabende
- Elternausschuss
- Veranstaltungen, die gemeinsam mit den Eltern stattfinden, wie z. B. Feste, Ausflüge,

- Aktionen für die Kinder in der Kita



Mit freundlicher Genehmigung der Zeichnerin

Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit dem Bringen und endet mit dem Abholen des Kindes. Bitte geben Sie Ihr Kind in der jeweiligen Gruppe ab, denn nur so kann die Aufsichtspflicht gewährleistet werden.

Damit bei Personalunterschreitung die Aufsichtspflicht gewährleistet ist, arbeiten wir nach einem der Situation entsprechenden Handlungsplan. Ihr Kind darf nur von Personen abgeholt werden, die von Ihnen im Betreuungsvertrag eingetragen wurden. Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht den Erziehungsberechtigten.



Mit freundlicher Genehmigung der Zeichnerin Renate Alf

Öffnungszeiten

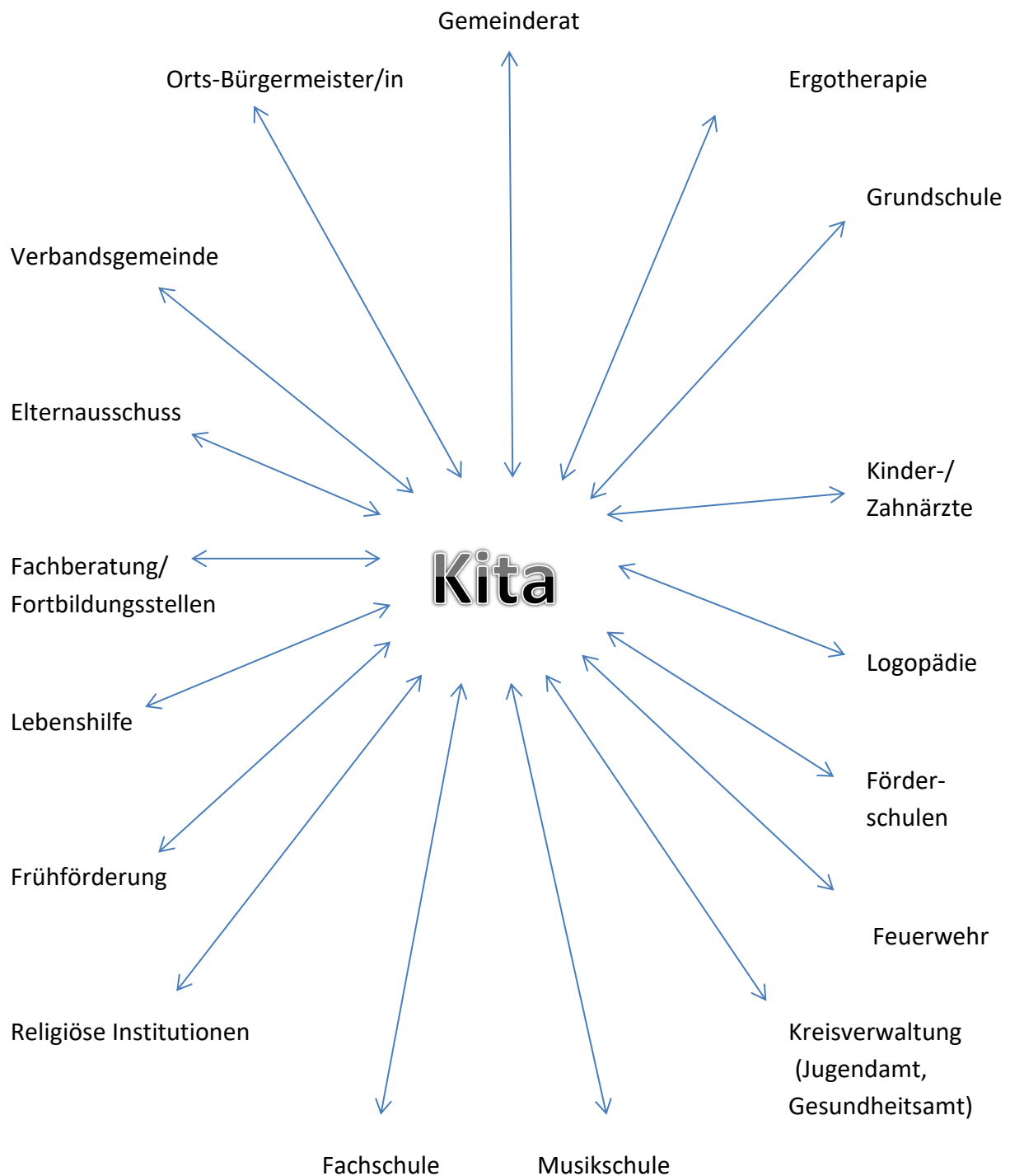
Unsere Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag geöffnet

Im Teilzeitmodell von 7.00Uhr - 14.00 Uhr

Im Ganztagsmodell von 7.00Uhr - 16.00 Uhr geöffnet.

Ferien-und Schließtage werden Ihnen immer am Anfang eines Kindergartenjahres als Elterninformation, oder auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Öffentlichkeitsarbeit



Die Präsentation unserer Projekte finden Sie in Form von Aushängen in der Kindertagesstätte. Durch Presseberichte und Veranstaltungen informieren wir die Öffentlichkeit über unsere pädagogische Arbeit.

Notfallmedikamente

In der Kindertagesstätte dürfen Kindern grundsätzlich keine Medikamente verabreicht werden. In Ausnahmefällen sind Einzelregelungen möglich. Leidet das Kind unter einer chronischen Krankheit, so muss die medikamentöse Versorgung mit den Eltern, einem Arzt und dem Personal besprochen und schriftlich festgelegt werden. Des Weiteren muss durch die Eltern gewährleistet sein, dass die Leitung der Einrichtung mit den behandelten Ärzten sowie dem zuständigen Gesundheitsamt bei Fragen Kontakt aufnehmen kann.



Mit freundlicher Genehmigung der Zeichnerin Renate Alf

Quellennachweis:

Der lebensbezogene Ansatz

Von Norbert Huppertz

Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2003

Wir erstellen eine Konzeption

Von Norbert Huppertz

Don Bosco Verlag 2. Auflage

Bildungs–und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland- Pfalz

Internet: <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/>

Literaturhinweis: Simuki vom Chorverband, Der singende Delfin von Sandra Lekburg

<https://www.pro-kita.com/kreative-bildungsarbeit/sprache-und-literacy/7-regeln-fuer-die-alltagsintegrierte-sprachfoerderung/>

Merkblatt zur Verabreichung von Medikamenten

In Tageseinrichtungen für Kinder

Cartoons für Erzieherinnen

Von Renate Alf

Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1997 4. Auflage

Neue Cartoons für Erzieherinnen

Von Renate Alf

Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1998

Sprüche Quelle unbekannt